

## ZUHAUSE



## Der Marienkäfer bringt die frohe Kunde

**Hoffnung** Die Helden in den Krankenhäusern in Stuttgart bekamen vor etlichen Wochen Post von der Hedwig-Dohm-Schule in Stuttgart. Schülerinnen und Schüler haben Bilder gemalt und damit Danke gesagt, dass

Pflegepersonal durchhält und Dienst schiebt. Die Freude war riesengroß. Nun wird das Projekt sogar noch erweitert: Zwischen den evangelischen und katholischen Religionsklassen und dem Cusanus-Haus Stuttgart sowie der

Diakonissenanstalt Stuttgart wurden Briefpatenschaften vermittelt. Texte, Gedichte und natürlich wieder jede Menge Bilder werden in den nächsten Tagen und Wochen einen Adressaten finden. (StZ)

Foto: Lena Klein

## 24 Tage statt 24 Stunden

**Spendenlauf** Der Stuttgarter Kinderrechte-Lauf wird Corona-bedingt umgeplant.

In den vergangenen Tagen hatten wir danach gefragt, welchen Plan B Veranstalter verfolgen. Daraufhin haben sich die Stuttgarter Kinderstiftung und der Sportkreis Stuttgart e. V. gemeldet, um auf den ursprünglich für den 11. und 12. Juli geplanten Stuttgarter Kinderrechte-Lauf aufmerksam zu machen, der Corona-bedingt in diesem Jahr unter anderen Voraussetzungen wird. Statt der üblichen 24 Stunden soll in diesem Jahr 24 Tage lang für einen guten Zweck gelaufen werden. „Auf die Einhaltung der Kinderrechte hinzuweisen ist in diesem Jahr wichtiger denn je“, betont die Geschäftsführerin der Kinderstiftung, Silke Schmidt-Dencker. Sämtliche Spenden aus dem Kinderrechte-Lauf würden zu hundert Prozent in Stuttgarter Kinderprojekte fließen.

Und so sieht der Plan B aus: Teams aus mindestens zwei Personen können zwischen dem 18. Juni, 14 Uhr, und dem ursprünglich geplanten Finale am 12. Juli mitmachen. Alle zurückgelegten Kilometer, die in diesem Zeitraum erlaufen werden, fließen in die Teamwertung ein. Jedes Team sucht sich einen Sponsor oder spendet selbst einen Betrag. Die Teilnehmer wählen ihre eigenen Laufstrecken und zeichnen über das eigene Smartphone oder eine Smartwatch die gelaufene Strecke auf. Der jeweilige Teamcaptain meldet die Laufleistung seiner Mannschaft zur Eintragung auf der Website. Gelaufen werden kann, wo immer eine Aktivität unter den gegebenen Abstandsregelungen möglich ist. Anmelden kann man sich vom 1. Juni an auf [www.24h-lauf-kinderrechte.de](http://www.24h-lauf-kinderrechte.de). Die Teilnahme ist kostenfrei. Wenn auch Sie einen Plan B für eine Veranstaltung haben, schreiben Sie uns. (StZ)

## Service

## Stuttgart gemeinsam stark

Für viele Menschen ist es derzeit nur schwer möglich, das Haus zu verlassen, um einzukaufen. Und auch unsere lokalen Händler stehen vor großen Schwierigkeiten – ob Boutiquen oder Restaurants. Beiden Gruppen wollen wir mit der Plattform unserer Zeitung, **Stuttgart gemeinsam stark**, helfen. Die einen können ihre Angebote, Öffnungszeiten, Lieferdienste eintragen, die anderen finden dort die Hilfe, die sie suchen. Außerdem können auch Privatpersonen ihre Dienste anbieten. Erreichbar ist die Plattform unter der Internetadresse <http://stuttgart-gemeinsamstark.de/>. StZ

## Das Land steht doch ganz gut da

**Pragmatismus** Die Leserinnen und Leser der StZ wundern sich über die Auflagen beim Friseur und freuen sich über eine Fitnesstrainerin. Ein Leser stellt der Regierung ein gutes, aber kein sehr gutes Zeugnis aus.

## Den Kopf waschen

Eigentlich sollte man sich jetzt freuen über die wieder geöffneten Friseursalons. Ich habe demnächst meinen Termin, eigentlich nur zum Haarschneiden, wie immer. Die Corona-Auflage zwingt mich jetzt aber, meine Haare im Salon waschen zu lassen. Dies kostet mich jetzt das Doppelte, wenn nicht mehr!

Beim Waschen soll der Kunde eine Maske tragen, aber wie soll das gehen mit dem Gummi hinter den Ohren? Dann darf man die Maske vors Gesicht halten, aber laut Chef-Virologe ist dies höchst gefährlich! Man soll da nicht herumfingern! Ja, dann viel Vergnügen. Den Politikern sollte man mal den Kopf waschen!

Magdalene Strehler, Korb

## Konsequent bleiben

Christopher Ziedler spricht mir in seinem Text („Abgewogen wird immer“, 2./3. Mai, zu den Grundrechten in der Pandemie) aus der Seele! Endlich ergreift jemand die Stim-



me, um die Einschränkungen als solche zu bezeichnen – es sind ja keine „Abschaffungen“! Vor allem das Recht auf Meinungsfreiheit besteht ja uneingeschränkt weiter – ein Blick nach zum Beispiel Ungarn sollte deutlich machen, was das bedeutet! Ebenso hat die Justiz nachweisbar in einigen Fällen anders geurteilt, als die Exekutive beschlossen hat – die Gewaltenteilung funktioniert! Wie gut geht es uns hier in Deutschland selbst in diesen schwierigen Zeiten im Vergleich zu anderen Ländern auch im sozialen und gesundheitlichen Bereich. Das belegt der Hinweis auf andere Länder.

Unsere Politiker haben Herausforderungen bisher nicht perfekt, aber sehr gut gemeistert und hören zum Glück nicht auf populistische Strömungen. Je konsequenter wir alle uns an die Einschränkungen halten, desto schneller werden wir auch die Freiheiten wieder leben können.

Ludwig Dietzfelbinger, Stuttgart

## Gut für Ältere

Ich finde es sehr erfreulich, dass Sie den Sportexperten Bubeck nun durch die Fitnessexpertin Iris Leister ersetzt haben. Herr Bubeck hat Übungen gezeigt, die kaum ein älterer Mensch nachvollziehen kann. Es fehlte nur noch, dass er angefangen hätte, Übungen am Reck oder Barren vorzuführen. Die erste Übung, die Frau Leister zeigte, konnte ich gleich nachvollziehen, und ich hoffe, sie bietet weiterhin solche Fitnessübungen an, die auch ältere Menschen, die schon die unvermeidlichen kleineren körperlichen Beschwerden haben, nachvollziehen können.

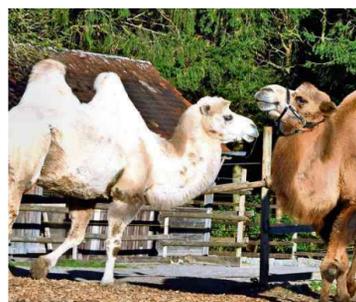
Werner Miehe-Fregin, Ditzingen

## Kamele im Homeoffice

**Tierparks** Was machen die Bewohner der Tierparks in der Region in der Corona-Zeit?

Von Annette Frühauf

Auf dem behandschuhten Arm von Vanessa Müller sitzt Calissa. Die Gerfalken-Dame wartet auf Futter. Bevor das Tier in die Lüfte steigt, wird es von der Betreiberin der Garuda-Falknerei in Weil im Schönbuch gewogen. „Wenn sie ein bestimmtes Gewicht übersteigt, ist sie quasi zu schwer zum Fliegen“, erklärt die Falknerin. Calissas Maximalgewicht ist noch nicht erreicht, und die Flugakrobatin startet. Mit über 300 Stundenkilometern gehören Falken zu den schnellsten Tieren überhaupt. Calissa hat inzwischen gewendet und fliegt auf das Federspiel mit der Futterration zu, das Müller durch die Luft kreisen lässt. Auch ohne Publikum werden die rund 20 Greifvögel regelmäßig trainiert. „Seit Kurzem sind für Einzelpersonen auch wieder Termine für Falknerstunden möglich“, sagt Vanessa Müller.

// Falken <https://garuda-falknerei.de/>

Djabi, das einzige weiße Kamel auf dem Hof von Claudia Fröhlich

Foto: Frühauf

Nur wenige Kilometer entfernt liegt der Hof von Claudia Fröhlich. Hier gibt es Kamele, Lamas und Esel – in normalen Zeiten zum Streicheln, Kennenlernen und Spazierengehen. Djabi, das einzige weiße Kamel der fünfköpfigen Herde, lässt seine Unterlippe hängen und schaut, wer so alles an der Weide vorbeispaziert. Hereinkommen darf gerade niemand, wie Fröhlich bedauert: „Ich kann nur von Woche zu Woche entscheiden, wie es weitergeht.“ So warten die vor Verwahrlosung geretteten Tiere auf Besucher.

// Kamele <http://www.kamele-weil-im-schoenbuch.de>

Auch der öffentliche Betrieb auf den Jugendfarmen in und um Stuttgart ruht, und Sabine Dittmann, Mitarbeiterin auf der Jugendfarm Birkach e. V., wartet auf Lockerungen der aktuellen Vorgaben. „Wir würden natürlich gerne wieder öffnen, in welcher Form auch immer“, erklärt sie. So lange werden die Tiere von ihr und den anderen Mitarbeitern betreut. Für die Kinder, die dabei sonst gerne helfen, gibt es aber zumindest eine Telefonhotline von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 14 bis 15 Uhr unter der Nummer: 4 57 09 22

// Jugendfarm [www.jugendfarm-birkach.de](http://www.jugendfarm-birkach.de)

Gute Neuigkeiten in Sachen Wiederöffnung gibt es bei der Wilhelma: Ab Montag, 11. Mai, können die Tiere wieder besucht werden, unter Schutzmaßnahmen für Menschen und Tiere – mit vergünstigten Tarifen, begrenztem Zutritt über Online-Tickets und Maskenpflicht für Besucher.

// Wilhelma [www.wilhelma.de](http://www.wilhelma.de)

Wir sind für Sie da!

## Die Freude an der Gleichförmigkeit

Corona-bedingt ist alles anders. Familien mit Kindern, die eigentlich entweder in die Kita oder in die Schule gehen, aber auf jeden Fall noch so klein sind, dass sie für vieles im Alltag ihre Eltern brauchen, erleben diese Veränderungen sicher besonders extrem. Von der Belastung, Arbeit und Kinderbetreuung irgendwie zu überleben, wird viel geschrieben. Und das kann ich nur alles auch unterschreiben. Ich frage mich seit Wochen, wer die Leute sind, die jetzt so viel Zeit haben – und, was genau ich falsch mache. Langweilig wird nur meinem Sohn, mir nicht.

Aber ich bin ein Optimist, und diese Veranlagung hilft in Krisenzeiten. Ich bemerke, dass durch die Corona-bedingte Auflösung des Freizeitprogramms meines Sohnes natürlich auch jeder Terminstress wegfällt. Schwimmen, Fußball, Musikschule, Freunde treffen: Nichts davon findet statt; bis zum Montag nicht mal ein Friseurtermin. So sieht das Kind auch aus, aber das sieht ja keiner. Das heißt: Jeder Tag ist gleich. Es ist völlig egal, ob Montag, Mittwoch oder Freitag ist – nichts ist geplant, nichts steht an. Man darf, ja muss spontan sein. Ich will diese Auszeit nicht loben, da will ich nicht falsch verstanden werden – vieles ist überhaupt nicht bullerbühler, sondern sehr anstrengend. Und ich weiß wohl, wie gut es mir persönlich geht – ohne Existenzsorgen, nicht alleinziehend, nicht krank.

Ich kann also der Gleichförmigkeit dieses Lebens etwas Positives abgewinnen. Wir müssen nichts planen, wir müssen keinem absagen, weil der Termin doppelt belegt ist. Wir sind einfach nur da; also halt daheim, im Garten oder Wald. Wir haben natürlich dennoch Strukturen im Tag, aber wir erfreuen uns ein kleines bisschen am Gammeltum dieser verrückten Zeit.

Ihre Carola Stadtmüller



Wir freuen uns über viele Zuschriften, Rezepttipps, Leserfotos oder Berichte zu Erlebnissen oder Initiativen aus Ihrem Umfeld. Bitte denken Sie daran, auch in E-Mails Ihre Anschrift und Telefonnummer für mögliche Rückfragen seitens der Redaktion anzufügen.

**Stuttgarter Zeitung, Leserforum**  
Postfach 10 60 32, 70049 Stuttgart  
Telefon 0711 / 72 05-13 05  
Fax 0711 / 72 05-12 34  
E-Mail [redaktion@stz.zgs.de](mailto:redaktion@stz.zgs.de)

## Helden des Alltags

## „Erst Kartoffeln ernten und dann Spargel“



Philipp Strack

„Mein Name ist Philipp Strack, und ich studiere am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) den Studiengang Chemieingenieurwesen. Neben meinem Studium, meiner Tätigkeit als Studentische Hilfskraft an der Hochschule

und meiner Mitgliedschaft bei der freiwilligen Feuerwehr habe ich Anfang April angefangen, bei einem Landwirt in der Nähe meines Heimatortes Worms zu helfen – vor allem bei der Spargelernte. Zurzeit fehlen aufgrund der Corona-Krise viele ausländische Helfer, und die Bauern sind auf Hilfe aus dem Inland angewiesen. Am ersten Arbeitstag habe ich erst einmal nur Kartoffeln abgesackt, also abgezählt und in Säcke gefüllt. Am nächsten Tag ging es dann schon weiter aufs Feld. Dort habe ich gemeinsam mit den anderen Helfern Folien über die Spargelfelder gelegt. Inzwischen ist meine Aufgabe, die Spargelernte einzuholen. Dies mache ich nun fast jeden Tag und versuche, nebenbei noch meine Bachelorarbeit weiterzuschreiben und die Online-Vorlesungen zu verfolgen. Sobald der Melder der freiwilligen Feuerwehr losgeht, lasse ich allerdings alles stehen und liegen und renne los zum nächsten Einsatz. Langweilig wird es mir in diesen Tagen also nicht.“

Philipp Strack (23), Student und Erntehelfer aus Karlsruhe

Aufgezeichnet von Katrin Maier-Sohn